**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 11 (1885)

Heft: 37

**Artikel:** ein neuer Belsazar

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-427132

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Biel verehrter "Rebelfpalter"!



Die Sie zu wissen verpstichtet sind, bin ich in eigentlicher Sinnigeteit des Bortes nicht ein Deutschaffer, aber ein angeborner Stolz, den ich unmöglich leugnen kann, tommt mir so spanisch vor, daß mir die Unterzucht unter Ihren Besehl, mich sos oder anderweitzestet nach Madrid zu begeben, ziemlich angenehm betastete. Ich und Eholera fürchten uns gegenseitig durchaus nicht, und gegen Erbbeben kann man auch Richts haben, so lange die Belt so bringlich nöthig umgekehrt werden

follte. In Mabrid ließ ich mich stehenden Jußes einschreiben als Nationalgragoler je nach Bedarf, und erhielt gleichen Tags noch massenhafte Bestellungen. Was ich dann aber geleistet habe in Deutschenhaß, Franzosenliebe, Elsäkerwildt, Bismarttschreierei, Karolinengewinsel und Inselssuchen verbietet mir näher zu beschreibsen meine angebohrte Bescheibenheit. Kurz, ich war ein Demonsträttel, wie sich noch Keiner gewaschen hat. Auf meine Anrathschaft wurden soson 3 Dämpser in See gesteckt, um die frisch entbeckten Karzlinen aufzulesen, bevor sich der beutsche Trüsselssucher Findling legimitiren tonnte.

Also "Frosch", "Gans" und "Mops" stappelten ab. Die Karolinen sind natürlich auch mit Tournuren versehen, und als wir nun respektvoll hinten herum gesegelt kamen, war schon ein richtiger deutsche "Itis" da, Sie können sich unsere Aergernüsse benten, aber knaden soll sie der Teufel. Ich protestirte seierlich vom "Mops" aus. Auch der "Frosch" quadte, die "Gans" aber watschelte nach Hause. Die Spaniöler hätten lieber eine "Ente" tommen sehen.

Aber jest geht's los! — freut mich famos! — auf bisherige Prote-Stiergefechte folgen balb Seefchlangen-Schlachten. Mein tapferes herz zittert in Erwartung ber Rugeln, die da tommen werden. Nach den ersten Schüffen, die ich genieße, werde ich Sie besuchen. Es ist für einen tapsern Mann nicht angenehm, erschöffen zu werden, weil man dann nicht mehr tapfer sein kann. Bevor ich aber heimkomme, werde ich Ihnen Geld schieden, damit Sie bezahlen können Ihren getreuen Berichtbestatter Exüliter.

## Ein neuer Belsazar.

Die Mitternacht ist bald entfloh'n, In stummer Ruh liegt München schon. Auf Hohenschwangau's Feenschloss, Da richardwagnerts noch famos. Da nibelungts nach Königssport, Tannhäuserlets in einem fort. Dort lauscht der König ganz allein Den Zukunftsrichardwagnerei'n. Zukunftsmusik spektakulirt, Der König einzig sich gaudirt. Der König sich vor Allem neigt, Was man von Richard Wagner zeigt. Doch während des Orchesters Klang, Da wird's dem König heimlich bang. Denn sieh! denn sieh! an weisser Wand Schreibt des Finanzministers Hand, In Flammenzügen schreibt sie hin: » Potz Mene tekel upharsin!! Für Schlösser acht Millionen Mark Per Jahr nebst Wagnerei ist stark. Für solche Lustschlossphantasei'n In Gold erbaut und Marmelstein Müsst Bayern den bekannten Mann In tiefgebückter Stellung han!!«

Da find die spanischen Seistlichen boch andere Kerle als unsere Evangelischen, benn sie wollen erst Kleider für die Karolinenheiben, eh sie sie bekehren können. Im Großmünster in Zürich haben Mittwochs drei Missionsprediger gerusen, man solle die ganze Christenheit ausziehn für die Deibenwelt; die spanischen Bischöfe rusen, man solle die ganze Deibenwelt anziehen für die Christenheit.

#### Gudfasten=Bilder.

Erklärer: Das erste Bild, das Sie hier sehen, meine Herrschaften, ist die Beschlagnahme der Karolinen durch einen königlich-beutschen Obergeneral. Das ist der, der im Vordergrunde mit der großen Flagge sieht und singt: "Ich bin ein Preuße, kennt ihr meinen Bater?" Daneben steht und singt: beutsche marinirte Flotte, blau und weiß angestrichen. Die schwarzen Mädden, bie sie im hintergrunde sehen, sind eben die Karolinen, um die sich die Spanier mit den Deutschen streiten. Denn dort heißt jedes anständige Mädden: Karoline. Ganz hinten steht ein afrikanischer Häuptling und sagt ganz laut: "Uch Herrich!"

Das zweite Bilb stellt die Eroberung Karthums durch ben Mahdi vor. Wie sie sie sehen, sind alle Negypter schwarz, weil sie sich so lange über die Engländer geärgert haben. Der Mahdi, der hier vorne steht, vertheilt Schacketeln mit schwebischen Streichhölzern an die Soldaten, welche diese anzunden und in die Stadt wersen.

Durch ein brittes Glas sehen sie bie Begegnung zwischen Bismard und Kalnochy, Sie treffen sich zwischen Barzin und Wien. Kalnochy fragt: "Was benten Sie über Bölle?" Bismard barauf: "Hm! Hm!" Dann sagt Kalnochy wieder: "Ja, ja, bas bachte ich mir auch." Und dann gehen sie Beibe wieder nach hause.

Und nun, meine herren, tommt bas Schönste, ein Zufunstsbild. Borber muß ich aber um ein kleines Trinkgelb bitten, natürlich für die Bedienten, ba wir oberste Beamte keine geistigen Getranke trinken.

(Die Buschauer opfern ihren Obolus.)

hier also sehen Sie die große Bölterschlacht bei Zurich. Die heilsarmee und die Mormonenarmee treffen auf einander. Schließlich wird die heilsarmee besiegt und die weiblichen Mitglieder berselben werden ben Mormonen angesiegelt. Ich persönlich, meine herrschaften, nehme Gift barauf, daß es so tommen wird.

### Die große geflügelte Retirade aus der Sommerfrifche.

Kräßend und gadernd, schnatternd und klappernd, pfeisend und flotend, zwitschernd und trillernd flattert und fliegt, schwadert und schwimmt bereits die ganze Zugvögeltolonie vom geringsten Gelbschnabel bis zur Haute-volée nach aller Herren Ländern.

Der preußische Königsabler mit seiner Krontaube hat nach bem Geträchze ber vossischen Rebelfräße (cornix devota) den allzutheuren Urnerhorst verlassen. Die vornehmen Spechte (picæ nobiles) klettern balb wieder an ihren heimatlichen Baumstämmen und Stammbäumen herum. Enten und Gänse und andere Schwimmvögel (natatores) watscheln aus den Teichen von St. Moris, Baden und Ragas, schütteln die Flügel und ziehen von dannen. Dompsaff, Gimpel und Schleiereule (strix noctua) und andere fromme Käuße ziehen nach Savoyen und ins Elsaß.

Friedliche Tauben und schwähische Schwalben, die heimwärts ziehen, schließen sich dem Fluge von Gabelweihen (milvus) und Löffelreihern (platalea), englischen Störchen und andern Kranichen des Jbitus an. Bissige Sperber und schimpfende Robrspaten (publicista calumniosus) wandern mit dem hochbeinigen Setretär, der friedlichen Lachtaube und dem locken Beisig dem heimatlichen Käsig zu. Zurück bleibt nur der Hotel besiehende corvus cornix, sehr auf Silber und etwas Glänzendes erpicht, zählt den von sämmtlichem Gestügel hinterlassenen Goldbaund, der als vorzügliches Düngmittel für die nachfolgende Saison gelten soll. Mertwürdiger Weise lassen ib Missinchen und Berlhühner am meisten dies willsommenen Stosses, Jurück, Glüdliche Heimunst und aus Weisbersehen im nächsten Sommer!!

NB. Die Eisvögel, Fetiganse und Schneehuhner bleiben über Winter in Davos.

# Zwingli - Epilog.

Gesteht es, Luther, Buddha, Mahommed, Ihr seid blos stümperhaft und klein!
Und nur ein "Zwingli" bringt es fertig, Dass der Dramatische Verein
Sechs Mal das Stadttheater füllt — —
Wo doch der Zirkus Herzog spielt!

"Bei ben Philippinen sehen wir uns wieber," fagte ber Deutsche 3u ben Spaniern.